



für ein
zukunftsfähiges
Augsburg

Es wird etwas getan!

Erste Bilanzierung des Augsburger Handlungsprogramms

Da war doch was? 2004 vom Stadtrat einstimmig beschlossen, drohte das Arbeitsheft für die nachhaltige Entwicklung Augsburgs in Vergessenheit zu geraten. Doch dem ist nicht so.

Rückblende

Im Handlungsprogramm Nachhaltigkeit ist genau beschrieben, mit welchen Schritten die nachhaltige Entwicklung Augsburgs angegangen werden soll. Umweltgerecht, wirtschaftlich verantwortlich und sozial. Entsprechend waren für jeden dieser Bereiche an Runden Tischen insgesamt 22 Leitlinien ausgearbeitet worden. Um eine Entwicklung messbar zu machen, waren 67 konkretere Ziele, fast ebenso viele Maßnahmen und 33 Indikatoren ausgewählt und vom Stadtrat beschlossen worden als Handlungsprogramm Nachhaltigkeit.

Nun ist die erste Bilanzierung durchgeführt worden. Im letzten Jahr wurde zuerst innerhalb der Verwaltung abgefragt, anschließend eine Bewertung auf der Bilanz- und Entwicklungskonferenz Ende November im Landesamt für Umwelt vorgenommen. Über 100 Teilnehmer nahmen sich anderthalb Tage Zeit und sichteten das Erreichte. Das auf der Konferenz versammelte Engagement war beeindruckend.

Das Gesamtfazit, wie es um Augsburgs nachhaltige Entwicklung steht, gemessen am Erreichen der Ziele des Handlungsprogramms, fiel ernüchternder aus: Nach Ansicht der Konferenzteilnehmer ist noch einiges zu tun.

Die Bilanz aus Sicht der KonferenzteilnehmerInnen im Detail

Ökologische Zukunftsfähigkeit:

Die Zielerreichung wurde hier bei 19 von 20 Zielen bewertet. 5 Ziele sind demnach

Neue Sprecherin

Augsburg - Bourges

Neue Umweltstation

Agenda-Arbeitskreise

Wenn Sie **diese Zeitung** und weitere Augsburger Agenda-Informationen kostenlos erhalten möchten, teilen Sie bitte Ihre Anschrift der Geschäftsstelle im Umweltamt mit. Sie können auch den **neuen Agenda-Newsletter** abonnieren – dann erhalten Sie die Zeitung per E-Mail als pdf-Dokument.

Impressum

Redaktion und Layout:
Kathrin Klebl, Dr. Norbert Stamm
Verantwortlich: Agenda-Team c/o Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg, Tel. 0821.324-7325, Fax 0821.324-7323, E-Mail: agenda@augzburg.de

Auflage 1300 Exemplare.
Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier.

viel bis voll erreicht, 8 mittel und 6 wenig bis gar nicht. Voll erreicht wurde das Ziel, die Trinkwasserversorgung in öffentlicher Hand zu behalten. Insgesamt hat sich hier wohl am meisten getan.

Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit:

Bewertet wurden hier 18 von 19 Zielen. 2 Ziele sind hier viel bis voll erreicht, 6 mittel und 10 wenig bis gar nicht. Voll erreicht wurde ein Ziel: Als Stadt des Friedens Profil entwickeln.

Soziale Zukunftsfähigkeit:

Hier wurde von den TeilnehmerInnen nur bei 18 von 28 Zielen der Stand der Zielerreichung bewertet – es fehlten zur Bewertung wichtige Akteure aus dem sozialen Bereich. 2 Ziele wurden bisher fast bis ganz erreicht, 8 sind mitten auf dem Weg, bei 8 ist wenig bis gar nichts passiert. Voll erreicht wurde hier das Ziel, die Bürgerstiftungen zu unterstützen.

Die Bilanzierung des bisher Erreichten war nur ein Teil der Konferenz. Mindestens ebenso wichtig war die Entwicklung neuer Maßnahmen, um in bisher defizitären Zielbereichen weiterzukommen. 12 neue Projekte wurden dazu von den Teilnehmern gestartet.

Sieben Projekte im Bereich Ökologie:

Die Erstellung von Bildungsmaterial für Schulen zum Klimaschutz, Vorschrift zur Regenwassernutzung bei Neubauten, Automatische Wasserstopphähne in öffentlichen Gebäuden, Fortbildungen Gebäudetechnik, Energieverbrauchscontrolling mit Bonus für Hausmeister, Leitfaden für Verwalter/Hausmanagement zu energieeffizientem Gebäude sowie Aktionen zu nachhaltiger Mobilität.

Vier Projekte im Bereich Verantwortliches Wirtschaften:

Einführung einer Regionalwährung, Initiierung selbstorganisierter nachbarschaftlicher Nahversorgung, Förderung der Vernetzung der Eine Welt-Aktivitäten, Entwicklung von Eine-Welt-Projekten mit Partnerstädten.

Ein Projekt im Bereich sozialer Entwicklung:

Klärung der Referate-übergreifenden Kooperation im Bereich Bürgerbeteiligung. Um weitere Projekte im Bereich Soziales anzustoßen, fehlten wichtige Akteure. Hier gibt es bereits zahlreiche gute Aktivitäten in Augsburg (Bündnis für Augsburg, Weißbuch Integration...), die aber leider noch nicht mit dem Handlungsprogramm und dem Agenda-Prozess verknüpft sind. Dies zu ändern ist auch Teil des Maßnahmenvorschlags.

Die Ergebnisse der Bilanzierung und die Weiterentwicklung der Arbeit mit dem Handlungsprogramm Nachhaltigkeit werden nun mit den Stadträten und der Stadtverwaltung besprochen.

Mitarbeit möglich und erwünscht! Weitere Informationen gerne bei der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 im Umweltamt, Tel. 324-7325, E-Mail: agenda@augsborg.de Die Dokumentation der Bilanz- und Entwicklungskonferenz ist dort als pdf-Datei oder im Ausdruck erhältlich.

Die Eisblockwette

wartet und wartet... Wieviel

Eis bleibt am Ende? Am 28. März 2007 wurde das Eis eingehaust. Seitdem schmilzt der Kubikmeter Eis auf dem Rathausplatz, Einmündung Steingasse, langsam vor sich hin. Oder auch nicht: Augsburger Handwerksbetriebe haben ihr Bestes in punkto Passivhaus-Dämmung gegeben.

Und Sie können jetzt wetten: wieviel Prozent des Eisblocks werden am 13. Juni noch da sein?

Zu gewinnen gibt es u.a. einen Reisegutschein, ein



energieeffizientes Haushaltsgerät, einen Obi-Einkaufsgutschein sowie Energiesparbirnen. Aufschreiben und getippte Prozentzahl schicken an:

Stadt Augsburg, Umweltamt, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg.

Einsendeschluss ist der 9. Juni 2007

Wenn Sie mehr wissen wollen über energetische Modernisierungsmöglichkeiten auch für Ihr Haus – von der Erstinformation bis zur Umsetzung und Finanzierung: www.eplushaus.augsburg.de



Neue Agenda-Sprecherin: Ute Michallik

Seit gut einem Jahr unterstützt Ute Michallik Agenda-Sprecher Christoph Wessel als Agenda-Sprecherin. Sie hat dieses Amt auf Vorschlag vom Agenda-Team gern angenommen, weil sie nach einer langen politischen Pause (1990 -1998 war Ute Michallik für die Grünen im Augsburger Stadtrat) wieder das Bedürfnis hatte, ihren Beitrag zur „Verbesserung der Welt“ zu leisten. Zeitlich sind bei ihr zwei Dinge zusammen gekommen: Sie hat im vorletzten Jahr an der Uni Augsburg das Aufbaustudium Umweltethik abgeschlossen und ihre vier Kinder haben fast gleichzeitig das Haus verlassen.

Die Mitarbeit bei der Agenda kommt Ute Michallik als Betätigungsfeld sehr entgegen, weil sie genau ihren Vorstellungen von politischem Engagement entspricht: Die Vernetzung von Ehrenamtlichen aus allen gesellschaftlichen Bereichen mit Verantwortlichen aus Verwaltung und Wirtschaft sind für sie die notwendige Voraussetzung, um am Projekt „zukunftsfähiges Augsburg“ weiter zu arbeiten. Außerdem macht ihr die Arbeit mit so viel Engagierten einfach Spaß! Zumindest solange der Arbeitsmarkt nicht nach ihr ruft ...

Kontakt: Ute Michallik, Tel. 0821.5676519,
oder E-Mail: info@ute-michallik.de



Ville de Bourges

Vortrag mit Diskussion:

Nachhaltige Entwicklung als zentraler Politikbaustein in Bourges und Augsburg



Ganz Frankreich hat mit Umwelt und Nachhaltigkeit nichts am Hut. Ganz Frankreich? Nein, eine mittelgroße Stadt stemmt sich dem entgegen: Augsburgs Partnerstadt Bourges. Die ach so ökologischen Deutschen geraten ins Hintertreffen. Am Samstag, den **19. Mai um 10.00 Uhr**, wird der Bürgermeister von Bourges und Hauptinitiator der dortigen Agenda, Serge Lepeltier, im Hollsaal des Zeughauses berichten.

Serge Lepeltier war von 2004 bis 2005 französischer Minister für Umwelt und nachhaltige Entwicklung! Die Stadt Bourges startete 2005 ihren Agenda 21-Prozess. Wo liegen die Schwerpunkte, wie wurde und wird vorgegangen, was sind die Erfolge? Augsburgs OB Dr. Paul Wengert wird Augsburger Erfahrungen dazustellen... Anschließend sind alle zur Diskussion eingeladen. Für Übersetzung und eine Tasse Kaffee ist gesorgt.

Brennpunkt Wasser - Konflikt um ein Überlebensmittel



Dienstag, **19. Juni 2007 um 19.30 Uhr**, Augustana-Saal, Annahof 4

Wasser wird weltweit knapp. Zunehmend steht es unter dem Druck von Anlagekapital - und wird so für Menschen teuer. Welche Rechtsform entspricht dem Lebens-Mittel Wasser am besten - international, aber auch in Augsburg? Die Referenten - Isabell Geier, Harald Wutte, Holger Thoms - sind Mitarbeiter der Wasserallianz Augsburg. *Eine Veranstaltung der Ag Bildungsarbeit und Nachhaltigkeit der Lokalen Agenda 21.*

Die Indianerausstellung hat einen neuen Begleittext

– und eine dvd! Sie macht noch immer ih-

re Runde durch Schulen und kann über die *Werkstatt Solidarische Welt* angefragt werden. Schüler des Maria-Theresia- und des Holbein-Gymnasiums haben im Herbst eine Straßentheater-Aktion veranstaltet, um auf die Abholzung von Regenwald und die Vertreibung von Indianern für die Herstellung von Hygienepapier hinzuweisen. Die Aktion wurde gefilmt, die DVD kommt nun ergänzend zur Ausstellung hinzu. *Infos bei einem der Motoren des Ak Global des MT- und des Holbein-Gymnasiums: Thomas Körner-Wilsdorf, E-Mail: koerner-wilsdorf@t-online.de*

Bürgerstiftung Augsburg

Neuer Vorstand

Die Bürgerstiftung Augsburg besteht seit 2002. 116 Stifter beteiligen sich bis heute. Seit Oktober 2006 hat die Bürgerstiftung Augsburg einen neuen

Vorstand: Als 1. Vorsitzende wurde Petra Kammerer gewählt, Uta

Shaughnessy wird sich als stellvertr. Vorsitzende einsetzen und Dr. Walter Conradi weiterhin als Schatzmeister aktiv sein.

Der neue Vorstand wird die laufenden Projekte weiterführen bzw. tatkräftig unterstützen. Für den vergangenen, erfolgreichen und nicht immer leichten Einsatz soll an dieser Stelle dem ausgeschiedenen Vorstand nochmals herzlicher Dank gesagt werden.

Bereits zum dritten Male wurde der **Jugendpreis „Aufstehen“** am 30.11.06 an engagierte Jugendliche verliehen. Das Engagement der Jugendlichen zeigt uns, wie wichtig auch Anerkennung für die jungen Menschen ist. Wir werden den Preis in 2007 wieder ausschreiben und im November feierlich verleihen.

Der **interreligiöse Kalender der Schülerfirma Interel** am Peutingen-Gymnasium, von der Bürgerstiftung agenda-finanziertes Projekt, wurde als eines der drei Besten bundesweit als Junior-Unternehmen vom Institut der Deutschen Wirtschaft ausgezeichnet



*Jeden 1. Donnerstag im Monat, von 18.00 bis 19.00 Uhr, besteht im Rahmen der öffentlichen Bürgerrunde im Bürgertreff (Phil.-Welser-Str. 5) die Gelegenheit, Ihre Fragen persönlich zu beantworten.
(www.buergerstiftung-augsburg.de, info@buergerstiftung-augsburg.de, shaughnessy@augustakom.net)*

www.lifeguide-augsburg.de:

Guter Start für Augsburgs Internetportal für nachhaltigen Konsum

Für alle, die Informationen zu einem zukunftsfähigen Lebensstil suchen, gibt es jetzt das Internetportal www.lifeguide-augsburg.de. Nach dem Vorbild von München und Berlin kann man sich nun für alle Lebensbereiche Tipps aus dem Internet speziell für Augsburg und Umgebung holen. Wo gibt's umweltfreundliches Recyclingpapier oder fair gehandelte Blumen? Wie finde ich einen Energieberater oder die Möglichkeit zum Car-Sharing? Wo ist der nächste Bio-Metzger? Aber nicht nur die klassischen, ökologischen Themen werden ausführlich behandelt, sondern auch Freizeitaktivitäten, bürgerschaftliches Engagement oder die ethisch-ökologische Geldanlage haben ihren Platz. Eben alles, wo wir mit unserem Lebensstil dazu beitragen können, dass Mensch und Natur auf unserem Planeten eine lebenswerte Zukunft haben. Diese Zukunft ist nur gesichert, wenn wir sorgsamer und respektvoller mit den natürlichen Ressourcen umgehen als bisher.

Wenn viele Menschen Tag für Tag mit ihrem Konsum- und Freizeitverhalten dazu beitragen, dass ein Schritt in die richtige Richtung getan wird, können

sie sehr viel bewegen. In diesem Sinn bietet der Lifeguide Augsburg allen, die sich für ein zukunftsfähiges Augsburg stark machen wollen, Unterstützung an.

Er ist ein Projekt der Bürgerstiftung Augsburg im Rahmen der Lokalen Agenda 21. Es steckt sehr viel Anpassungs- und Rechercharbeit von Ehrenamtlichen darin und – er wird nie fertig sein! Viele Informationen, die der Lifeguide enthält, unterliegen einem raschen Wandel. Deshalb wird er auch nur gut funktionieren, wenn laufend Änderungen und Neuigkeiten von außen, d.h. von den Nutzern eingespeist werden. Funktionieren heißt in diesem Fall zweierlei: 1. Die Informationen sollten natürlich immer aktuell und korrekt sein. 2. Wir können mit dem Lifeguide unsere Verbrauchermacht nutzen: Je mehr Geschäfte daran interessiert sind, im Lifeguide genannt zu werden, desto besser für eine nachhaltige Zukunft!

Erfüllen wir den Lifeguide Augsburg gemeinsam mit Leben!

Das Lesezelt im Botanischen Garten: Auftakt zur neuen Lesesaison am 13. Mai

Das **Lesezelt für Kinder einer Welt** nimmt bereits seit Mai 2004 einen festen Platz im Botanischen Garten ein. Neu ist die Ausschilderung, die die jungen Leser zum Indianerzelt in die Nähe des Spielplatzes führt. Bücher in zwei großen Kisten laden am Wochenende zum Schmökern und zum Zuhören von Geschichten rund um den Globus ein.

Als Auftakt zur neuen Lesesaison bieten Christine und Pius Schwegler am 13. Mai 2007 von 15 -17 Uhr Improvisationstheater (Jeux Dramatiques) zum Mitmachen für Kinder und ihre Eltern an. Ein Bücherflohmarkt und Infostand zur Bürgerstiftung Augsburg runden das Programm ab.

Bis Ende September ist das Lesezelt jeweils samstags und sonntags am Nachmittag geöffnet. Mindestens 2 Mal im Monat gibt es Sonderveranstaltungen für Kinder und Jugendliche: Märchen aus aller Welt, Theatervorführungen, Autorenlesungen etc.

An den langen Sommerabenden im Juni, Juli und August werden erstmalig auch Lesungen für Erwachsene angeboten. Ein Veranstaltungskalender mit den Terminen und dem Sonderprogramm liegt ab Anfang Mai an der Kasse des Botanischen Gartens und in der Augsburger Stadtbibliothek aus. Veranstaltungshinweise gibt es auch unter www.buergerstiftung-augsburg.de und „Wohin heute“ in der AZ.

Das Lesezeltteam dankt allen, die das Projekt durch die Kunst des Vorlesens, Erzählens und kreativen Gestaltens bereichern sowie dem Botanischen Garten für seine logistische und der Lokalen Agenda 21 Augsburg für ihre finanzielle Unterstützung.



Die neue Ökoprofit-Klubrunde 2007

ÖKOPROFIT® ist ein Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung von Betrieben durch vorsorgenden Umweltschutz mit der gleichzeitigen Absicht, einen Beitrag zur Verbesserung der Umweltsituation in einer Region zu leisten. Ausgehend von bekannten Umweltproblemen untersucht und hinterfragt ÖKOPROFIT® die Produktions- und/oder Dienstleistungsprozesse und alle anderen Tätigkeiten auf ihre Material- und Energienutzung hin. Dadurch sollen innerbetriebliche Innovationen ausgelöst werden, die gleichzeitig Betriebe und die Region einen Schritt näher an eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung führen. Unter diesen Vorzeichen werden Produkte, Technologien und Einsatzstoffe kritisch überdacht, um Emissionen und Abfälle zu vermeiden, beziehungsweise eine Verwertung des nicht vermeidbaren Abfalls zu gewährleisten. ÖKOPROFIT® ist in diesem Sinne keine isolierte Problemlösung, sondern vielmehr ein Werkzeug für ein betriebliches Gesamtkonzept.

Die neue Ökoprofit-Klubrunde startete am 26. März 2007 mit folgenden Teilnehmern:

Albertusheim GmbH Altenheim
 Bäckerei Konditorei Wolf
 Bäko Schwaben
 de Crignis Blechverarbeitung GmbH
 Evangelische Diakonissenanstalt Augsburg
 Jaudt Dosiertechnik Maschinenfabrik GmbH
 Lech-Elektrizitätswerke AG
 MDE Dezentrale Energiesysteme GmbH
 Nordwäscherei Ludwig Krist GmbH
 PLG Elektronik-, Ingenieur- und Dienstleistungs AG
 Presse-Druck- und Verlags GmbH
 Stadtwerke Augsburg Holding GmbH
 Terrasond GmbH & Co. KG (LK Günzburg)
 LEGOLAND Deutschland Freizeitpark GmbH (LK Günzburg).

*Weitere Informationen: Ralf Bendel,
 Umweltamt Stadt Augsburg, Tel. 0821.324-7344,
 E-Mail: ralf.bendel@augzburg.de*

Vom Netzwerk zur Umweltbildungseinrichtung: am 11.5.2007 wird die Umweltstation eröffnet



Am Freitag, 11. Mai, wird um 17 Uhr im Botanischen Garten die neue Umweltstation feierlich offiziell eröffnet. Hierzu werden u.a. der bayerische Umweltschaftssekretär Dr. Otmar Bernhard und Augsburgs OB Dr. Paul Wengert erwartet. Mit diesem Schritt erhält das Umweltkompetenzzentrum Augsburg als letzte bayerische Großstadt eine Umweltbildungseinrichtung, die ihren festen Sitz im Botanischen Garten haben soll. Sie soll ein Anlaufpunkt und eine kompetente Service- und Beratungsstelle sein, für alle an Umweltthemen interessierten Bürger, aber auch für Personen, die sich in der Umweltbildung ehrenamtlich engagieren wollen. Mit Gründung der Umweltstation können die in den letzten drei Jahren Netzwerkarbeit geschaffenen Strukturen und Kapazitäten dauerhaft etabliert und ausgebaut werden, um damit den vielfältigen Aufgaben und Anforderungen einer zeitgemäßen Umweltarbeit gerecht zu werden.

Seit Mitte April hat Sabine Schwarzmann als Fachkraft für Umweltbildung ihre Arbeit für die neue Umweltstation aufgenommen.

Die Umweltstation erhielt kürzlich einen wichtigen Partner: Das Umweltbildungsnetzwerk NANU! ist am 16. März zum gemeinnützigen Förderverein für die Umweltstation geworden. Die Mitglieder des Fördervereins sollen die Umweltstation inhaltlich unterstützen und sich um Sponsoren bemühen. „Alle, die uns bei unserer wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe unterstützen wollen, sind willkommen, bei uns Fördermitglied zu werden“, erklärt die Vorsitzende

Das NANU-Programmheft 2007 gibt es seit dem 20. März an öffentlichen Auslageplätzen wie der Bürgerinformation am Rathausplatz, dem Botanischen und Zoologischen Garten, im Naturmuseum und in verschiedenen Cafés. Es kann auch im Internet heruntergeladen werden unter www.nanu-augsburg.de.

*Umweltstation Augsburg: Sabine Schwarzmann, Dr. Ziegenspeck-Weg 10, 86161 Augsburg, Tel. 0821.324-6074, www.nanu-augsburg.de, vorläufige E-Mail: lpv-augsburg@t-online.de
Geschäftsstelle Landespflegeverband Augsburg: Nicolas Liebig, Tel. 0821.324-6054, E-Mail: lpv-augsburg@t-online.de*

Anna Röder.

Die vergangenen drei Jahre Netzwerkarbeit haben reichlich Früchte getragen:

- Zu den NANU-Akteuren gehören inzwischen 24 Vereine, Institutionen (z.B. LBV, BN, Naturwissenschaftlicher Verein, Pilzverein Königsbrunn-Augsburg, Naturparkverein Augsburg Westliche Wälder, Botanischer Garten, Waldpavillon), freiberufliche Umweltpädagogen und Privatpersonen. NANU ist ein Projekt bzw. ein Prozess der Lokalen Agenda 21 Augsburg. Die thematische Ausgestaltung sowie die Initiative zur Gründung der Umweltstation basieren maßgeblich auf bürgerschaftlichem Engagement.
- NANU wurde 2006 von der UNESCO als offizielles Projekt der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet
- Mittlerweile verzeichnen die NANU-Akteure auf ihren Veranstaltungen (im NANU-Heft angebotene sowie im Jahresverlauf zusätzlich nachgefragte) jährlich weit mehr als 15.000 Besucher, davon mehr als die Hälfte Kinder und Jugendliche!
- Das NANU Programmheft 2007 ist noch umfang- und facettenreicher als die Programmhefte der drei Vorjahre geworden: Neben den klassischen Naturerlebnis- und Naturkundeveranstaltungen gibt es 2007 auch ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen zu den Themen Klimaschutz und kulturhistorisches Handwerk. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz. Die Anzahl der Veranstaltungen stieg von 97 im Jahr 2004 auf deutlich mehr als 200 im Jahr 2007.



Her mit den Nachhaltigkeitsprojekten!

21. Mai ist Einsendeschluss
für den Augsburger Zukunftspreis 2007

Nachhaltige Entwicklung ist gar nicht so selten: Energie sparen, regionale Produkte kaufen, sich als Unternehmen familienfreundlich engagieren, sich für Menschen in ärmeren Ländern einsetzen, Strom mit Hilfe von Erneuerbaren Energien erzeugen, Häuser energetisch gelungen modernisieren... Pfiffige und wirkungsvolle Aktionen sind gesucht und werden wieder mit einem Geldpreis ausgezeichnet. Außerdem ist vorgesehen, alle Vorschläge wieder zu veröffentlichen. Die Preisträger und alle guten Projekte des letzten Jahres finden Sie auch im Internet - oder gedruckt: den Hefter können Sie kostenlos bei der Agenda-Geschäftsstelle anfordern.

Der Augsburger Zukunftspreis wird auch dieses Jahr wieder in zwei Kategorien vergeben:

In der Kategorie „Agenda 21 / Nachhaltige Entwicklung“ werden Projekte gewürdigt, die dazu bei-

tragen, die Lebensqualität vor Ort auf lange Sicht zu verbessern; die Kategorie „Klimaschutz“ zeichnet vorbildliche und zukunftsorientierte Projekte aus, die den CO₂-Ausstoss mindern.

Die Bewerbung ist einfach: Mensch kann die eigenen vorbildlichen Aktivitäten oder die Anderer vorschlagen. Dies muss auf dem Bewerbungsbogen geschehen, der im Internet unter www.agenda21.augsburg.de unter Zukunftspreis zu finden ist oder angefordert werden kann:

Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Umweltamt der Stadt Augsburg, An der Blauen Kappe 18, 86152 Augsburg, Tel: 0821/324-7325, E-Mail: agenda@augsburg.de

Eine **schöne Sammelmappe mit allen eingereichten Projekten zum Zukunftspreis 2006** ist bei der Agenda-Geschäftsstelle kostenlos erhältlich!

Auf den Spuren nachhaltiger Produkte

Die Lokale Agenda 21 hat eine Broschüre im Pixibuch-Format zum Thema nachhaltiger Lebensstil für Jugendliche herausgegeben. Sie macht an vielen Beispielen deutlich, in welchem Ausmaß unser verschwenderischer Lebensstil in den Industrieländern auf Kosten der Menschen und der Umwelt in den armen Ländern des Südens geht. Geschildert werden: Die „Weltreise“ einer Jeans, die Arbeitsbedingungen auf Kaffee-, Kakao- oder Orangenplantagen, Menschenrechtskonflikte und unser Papierverbrauch ... und was das alles mit dem Klimawandel zu tun hat. Ergänzt wird alles um Tipps zum Besser machen und spezielle Alternativen dazu in Augsburg.

Erhältlich ist die Broschüre, die sich gut als Diskussionsgrundlage für Unterrichtsstunden zum Thema Nachhaltigkeit eignet, momentan leider nicht mehr, da die 5.000 Exemplare innerhalb von zwei Monaten vergriffen waren. Derzeit ist nur das Herunterladen aus dem Internet möglich: auf www.agenda21.augsburg.de unter ‚Materialien‘.

Die Geschäftsstelle Lokale Agenda bemüht sich derzeit um eine Finanzierung für eine zweite Auflage – falls Sie sponsern möchten oder Sponsoren kennen...



Agendabeirat - Sachverständigenbeirat für nachhaltige Entwicklung

Im Herbst des letzten Jahres wurde vom Stadtrat die Fortführung des Agendabeirats für weitere drei Jahre beschlossen. Berufen wurden wieder 20 engagierte Persönlichkeiten als Vertreter wichtiger Institutionen der Stadtgesellschaft:

Egon Beckord (KUMAS – Kompetenzzentrum
Augsburg Schwaben)

Bernhard Brockmann (Evangelische Kirche)

Ines Duzy (Gesamtelternbeirat Augsburger
Schulen)

Dr. Paul Flämig (Ärztekreis Umwelt und
Gesundheit)

Prof. Karl Ganser (Geschäftsführer IBA a.D.)

Djoua Hadjri (Ausländerbeirat)

Prof. Werner Ehret (Umweltmedizin am
Zentralklinikum)

Helmut Jung (DGB)

Alfred Kailing (Handwerkskammer Schwaben)

Matthias Kring (IHK Schwaben)

Sebastian Kunzendorf (Stadtjugendring)

Ulrich Möhrle (Kontaktkreis Augsburger Architekten)

Prof. Armin Reller (Uni Augsburg / Wissenschafts-
ZentrumUmwelt)

Barbara Riedel (Landesverband des Bayerischen
Einzelhandels)

Prof. Dr. Wolfgang Rommel (BifA GmbH)

Hellmut Steffens (Informationskreis der Wirtschaft)

Dipl.-Ing. Hans Strobel (Bund Naturschutz)

Prof. Wolfgang Weber (Fachhochschule Augsburg)

Christoph Wessel (Katholische Erwachsenenbildung)

Astrid Zimmermann (Werkstatt Solidarische Welt e.V.)

Auf seiner Sitzung am 12. März 2007 empfahl der Agendabeirat, dass in Zukunft **bei dienstlichen Flugreisen städtischer Mitarbeiter eine freiwillige Kompensationszahlung für die entstehenden Klimasschäden** geleistet werden soll. Dieses Geld geht an die gemeinnützige Gesellschaft atmosfair, die vom Bundesumweltministerium mit gegründet worden ist. Mit diesem Geld werden Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern durchgeführt. Auch die anderen Institutionen Augsburgs sind aufgefordert, entsprechend zu handeln – ebenso wie alle Bürger! Nähere Informationen unter www.atmosfair.de Der Antrag war von den Fachforen Energie und Verkehr eingebracht worden.

Außerdem wurde die **verbindliche Nutzung von Niederschlagwasser bei Neubauten** empfohlen: dies soll in den städtischen Baurichtlinien und –Vorschriften aufgenommen werden. Neben der Wasserersparnis auch im Hinblick auf die wachsende Einwohnerzahl Augsburgs durch die dezentrale Speicherung von Niederschlägen auch Hochwasserspitzen vermieden. Dieser Antrag war auf der Bilanz- und Entwicklungskonferenz zum Handlungsprogramm angestoßen worden.

Als dritte Empfehlung sprach sich der Agenda-Beirat für die **umweltgerechte und sozialverträgliche Organisation von Konferenzen und Veranstaltungen in der Stadt Augsburg** aus. Beachtet werden sollen Mobilität, Räumlichkeiten und Unterbringung, Energie und Klima, Beschaffung, Catering, Abfall, Wasser, soziale Aspekte, Gastgeschenke sowie Information. Als Grundlage empfahl er den entsprechenden Leitfadens des Bundesumweltministeriums, der unter www.bmu.de/umweltgerechte-veranstaltungen heruntergeladen werden kann.

Alle Empfehlungen werden derzeit von den entsprechenden Verwaltungsstellen geprüft und dann den zuständigen Ausschüssen des Stadtrats vorgelegt.

Die nächste Sitzung des Agendabeirats ist am 2. Juli 2007, 18 Uhr, im Rathaus, 4. Stock.

Die Sitzungen sind öffentlich.

Die Agenda-Arbeitskreise

*Vier Neulinge haben sich in diesem Jahr dazugesellt... Die bestehenden Arbeitskreise, Fachforen und Arbeitsgemeinschaften werden nun von den vier neuen Projektgruppen **Recyclingpapier**, **Bildung und Klima**, **Wohnen und Nahversorgung** und **Regionalwährung** ergänzt. Sowohl in den vier neuen Gruppen als auch bei den „alten Hasen“ gibt es wie immer viel zu tun. Wer sich für eines der Themen interessiert und sich für die nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt engagieren will, ist herzlich willkommen, jederzeit mitzuarbeiten! Wenden Sie sich an die unten genannten jeweiligen Kontaktpersonen oder direkt an die Agenda 21-Geschäftsstelle: Tel. 0821.324-7325. Die **aktuellen Termine** finden Sie unter www.agenda21.augsburg.de*

Projektgruppe Recyclingpapier

Unser Papierkonsum – eines der ganz großen ökologischen Probleme

Die Papierverschwendung der Industrienationen ist eines der Themen, die in der öffentlichen Debatte fast nicht mehr auftauchen, obwohl es eine hohe Bedeutung für Ökologie und Klimapolitik hat. Und nicht nur das – der weltweite Papierhunger führt auch dazu, dass Menschen von ihrem Land vertrieben werden und ihnen damit die Existenzgrundlage genommen wird.

Deshalb versuche ich auf das Thema wieder aufmerksam machen, die Papierverbraucher zu sensibilisieren und dadurch den Anteil von Recyclingpapier zu steigern. Papierverbraucher – das sind wir alle. Daher muss überall gleichzeitig angesetzt werden, vor allem aber bei der nächsten Generation der Entscheider in den Verwaltungen.

Bei den Schulen konnte ich die kaufmännische Berufsschule zum Mitmachen gewinnen. Als Auftakt wurde dort die Ausstellung zum brasilianischen Regenwald gezeigt, die darauf aufmerksam macht, wie unsere Papierverschwendung den Menschen dort die Existenzgrundlage raubt. Das Thema Recyclingpapier in Schule und Büro soll in der kaufmännischen Berufsschule künftig Gegenstand des Unterrichts werden. In diesem Sinn möchte ich noch mehr Schulen gewinnen, die an Aktionen gegen Papierverschwendung und für die Verwendung von Recyclingpapier teilnehmen.

Schramm haben bei der diesjährigen Schuleinschreibung für Schulanfänger wieder darauf hinweisen, dass der Kauf von Schulheften aus Recyclingpapier einen enorm wichtigen Beitrag zum Umweltschutz darstellt.

Weitere Papierverbraucher sind natürlich Firmen, Verwaltungen, Banken ... aber auch die Kirchen. Hier versuche ich regelmäßig durch Kontaktaufnahme, Briefe und Gespräche auf das Problem hinzuweisen und die Verantwortlichen zur Umstellung von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier mit dem Blauen Engel zu bewegen. Teilweise stoße ich auf Resonanz, häufig aber auch auf Unverständnis, obwohl der Umstieg auf Recyclingpapier einen relativ einfachen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz darstellen würde.

Bislang mache ich das weitgehend allein und suche zur Unterstützung MitstreiterInnen, die sich für dieses Thema, an dem die Probleme der nachhaltigen Entwicklung wie kaum an einem anderen verdeutlicht werden können, interessieren und Lust haben, mitzuarbeiten.

Ich biete (Dia)Vorträge an Schulen/Kirchen zum Thema Regenwald oder Recyclingpapier an und habe für Interessierte jede Menge Informationen oder gute Argumente gegenüber scheinbar unausrottbaren Vorteilen gegenüber einem Produkt, das ein Musterbeispiel dafür ist, wie gut Kreislaufwirtschaft funktionieren kann.

*Kontakt: Ute Michallik, Tel. 56 76 519,
E-Mail: info@ute-michallik.de*

Die beiden Referenten Herr Schaller und Herr

Projektgruppe Bildung und Klimaschutz

„Wir brauchen gute Materialien für den Unterricht zum Klimaschutz!“ forderten Lehrerinnen auf der Nachhaltigkeitskonferenz vom November 2006. Das war das Signal für die Gründung der Projektgruppe Bildung und Klimaschutz. Ausgangspunkt war die Erkenntnis, dass uns der Klimaschutz nur gelingen kann, wenn ein umfassender gesellschaftlicher Bewusstseinswandel stattfindet. Das geht nicht ohne Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung in den Schulen.

In unserer Projektgruppe, die inzwischen drei Mal getagt hat, haben sich Menschen aus Schulen, Stadtverwaltung und außerschulischer Umweltbildung zusammengefunden. Es geht also zunächst um Vernetzung und Bündelung von Aktivitäten. Unser Ziel ist die Verankerung von Klimaschutzthemen im Unterricht bei gleichzeitiger Unterstützung der Lehrkräfte.

Die Projektgruppe unterstützt mit ihrer Arbeit städtische Aktivitäten und sucht die Zusammenarbeit überall dort, wo es darum geht LehrerInnen und SchülerInnen für den Klimaschutz zu gewinnen:

- Das Öko-Schulprogramm, das vom Kommunalen Energiemanagement wieder verstärkt angegangen wird, wird von pädagogischer Seite aus mit Materialien unterstützt
- Die Abfallberatung wird sich dem Thema Recyclingpapier in der Schule widmen
- Der neu gegründete NANU e.V. wird zusammen mit der neuen Umweltstation die außerschulische Umweltbildung mit der Schule verknüpfen.

*Interessierte und engagierte MitarbeiterInnen sind jederzeit herzlich willkommen - Ute Michallik
Tel. 5676519; E-Mail info@ute-michallik.de*

Ein erstes Ergebnis ist die neue Arbeitshilfe Klimaschutz an Schulen – eine schlichte Excel-Tabelle mit direkten Internetlinks auf online-verfügbaren Stoff, bewertet nach Art, Themenaspekt, Altersstufe, Zeitbedarf usw. Sie ist zu finden unter ‚Materialien‘ auf www.agenda21.augsburg.de

Augsburger Armutskonferenz

Für die Weiterentwicklung der Idee **Sozialcard** für Augsburger Bürger ist eine neue Arbeitsgruppe entstanden. Momentan bereitet die neue Gruppe die Sozialcard vor (Recherchen, Vergleich mit Sozialcard-Modellen anderer Städte, Zielgruppen, Konsultation von Experten). Interessierte sind herzlich eingeladen, an dem neuen Projekt mitzuarbeiten.

*Kontakt: Anne Güller-Frey, Tel. 90799-19
E-Mail: anne.gueller-frey@tuerantuer.de*

Projektgruppe Regionalwährung

Der LechTaler – wie er eine regional orientierte Wirtschaftsweise fördern kann

Der in Augsburg ansässige Verein Oeconomia Augustana e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt nachhaltiges regionales Wirtschaften voranzutreiben. Er will die Möglichkeiten und Chancen einer regional orientierten Wirtschaftsweise ausloten und zum Bestandteil des Wirtschaftens machen.

Eines der Werkzeuge dieser Wirtschaftsweise ist Regionalwährung. Sie wird von uns vor allem als Werkzeug betrachtet. Uns geht nicht darum, dogmatisch zu sagen, man *braucht* Regionalgeld, sondern zu beleuchten, welche *Wirkung* es entfaltet, ob es *nützlich* ist und wie und wo es eingesetzt werden kann. Dabei darf nicht übersehen werden, dass Regionalwährung in einem größeren Zusammenhang betrachtet werden muss, gerade bezüglich der intensiven Globalisierungstendenzen.

Der LechTaler kann Antworten auf viele Fragen geben, die sich im Zusammenhang einer regionalen nachhaltigen Wirtschaftsweise stellen. Regionalwährung initiiert einen sozialen Prozess, der verschiedenste Interessengruppen anspricht und integriert. Sie ist ein Werkzeug zur Identitätsbildung und hilft, kulturelle Spezifika zu bewahren oder auszubauen. Regionalwährung kann dazu beitragen, Produktionsprozesse näher an den Konsumenten zu rücken und transparenter zu machen.

Kürzere Transportwege schonen die Umwelt direkt, die Vermeidung des volkswirtschaftlichen Wachstumszwanges hat indirekte Auswirkungen auf Natur und Umwelt.

Momentan geht es in unserem Projekt um den Aufbau eines regionalen Netzes von Unternehmen, Arbeitnehmern und Konsumenten und um Informations- und Bildungsarbeit. Unternehmer, Dienstleister und Vereine sollen den Druck unseres Regiogeldes vorantreiben und ein Info-Blatt wird erstellt.

Donnerstag, 14. Juni 2007, 19.30 Uhr im Zeughaus
Vortrag und Diskussion mit Thomas Hempel vom Regiogeld ‚Havelblüte‘ rund um das Thema Regionalwährung. Potsdam macht gute Erfahrungen mit der Einführung von Regiogeld...

Infos: www.oeconomia-augustana.de

Kontakt: Arnold Mielich, Tel. 5899965

Projektgruppe Wohnen und Nahversorgung

1. Augsburger Wohnprojekte-Tag am 6. Oktober 2007

Die Initiative *Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg* (GWA) ist in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle *Neuer Wohnungsbau* der Stadt Augsburg beratender und vernetzender Dachverband rund ums gemeinschaftliche Wohnen. Sie will Anstöße geben, die möglichst viele Menschen ermutigen, sich an gemeinschaftliches Wohnen heranzuwagen – auch in bereits bestehenden Nachbarschaften.

Die Initiative GWA und das *AugustanaForum-Evangelische Stadtakademie Augsburg* laden am 6.10. zum ersten Augsburger Wohnprojekte-Tag ein.

Ab 14 Uhr werden verschiedene Referenten die Thematik *Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg* beleuchten. In der anschließenden Podiumsdiskussionen mit Publikumsbeteiligung und in sechs verschiedenen Workshops können und sollen sich die Teilnehmer der Veranstaltung aktiv einbringen. Kinderbetreuung während der Veranstaltung ist gewährleistet. Das genaue Programm des Wohnprojekte-Tages wird demnächst veröffentlicht.

Weitere Infos zur Arbeit der GWA unter:
www.gemeinschaftlich-wohnen-in-augsburg.de
 Kontakt: Initiative Gemeinschaftlich Wohnen in Augsburg c/o Detlef Ihlenfeld, Tel. 0821-5428357
 E-Mail: kdi@arcor.de

Arbeitskreis Bildung und Nachhaltigkeit

Die Veranstaltung im Nov. 2006 „Mut trifft Ablehnung - Junge Afrikaner auf dem Weg nach/in Europa“ mit dem Referent Rüdiger Maack war mit ca. 80 Besuchern sehr gut besucht. Der Referent, der selbst viele Afrikaner auf ihrer Flucht nach Europa begleitet hat, berichtete von deren Motiven, Erlebnissen, Erfolgen und Misserfolgen. Dazu gab er Einschätzungen über die politischen Entwicklungen und Perspektiven.

Kontakt: Christoph Wessel, Tel. 3152-230

E-Mail: christoph.wessel@bistum-augsburg.de

Fachforum Verkehr

Aktionstag 22. September 2007 In die Stadt – ohne mein Auto

Auch in diesem Jahr wird die Lokale Agenda 21 den europaweiter Aktionstag **"In die Stadt - ohne mein Auto!"**, unterstützen.

Zentrum der Aktion wird der Moritzplatz sein, wo ein Fahrradlooping aufgestellt wird. Die Verkehrsunternehmen haben dem bewährten Sonderangebot "In die Stadt - ohne mein Auto" für den 22. September 2007 erneut zugestimmt.

Für den Aktionstag gilt folgendes **tarifliches Sonderangebot**: Mit der entwerteten Einzelfahrkarte oder Streifenkarte kann in der entsprechenden Preisstufe auf allen Linien des Regional- und Stadtverkehrs im Verbundgebiet beliebig oft bis Betriebsschluss gefahren werden. Ausgenommen sind die Nachtbusse sowie Fahrten mit den Anrufsammeltaxis (AST). Übertragbarkeit und Mitnahmemöglichkeiten werden keine gewährt, da ab 1.8.2007 im AVV-Gemeinschaftstarif diese Möglichkeiten entfallen werden.

Kultour ohne Auto

In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Augsburg Verkehrs GmbH und dem AVV ist für den Aktionstag 22.9. ein weiteres besonders Angebot in Planung: Eine „Kultour ohne Auto“ soll die Augsburg-Besucher an diesem Tag mit dem ÖPNV in die Museen im Stadtkreis bringen. Dazu wird ein besonderer Faltplan erarbeitet, der die Museen aufführt, und dazu die ÖPNV – Verbindungslinien incl. Fahrtzeiten benennt. Zudem wird die Absprache mit den Museen gesucht, gegen Vorlage eines gültigen Fahrausweises im ÖPNV Bereich den Eintritt in die Museen zu ermäßigen bzw. nicht zu erheben. Weitere besondere Führungen (z.B. Führung zum Thema „Wasser“ in Anlehnung an PAX 2007) werden in Zusammenarbeit mit der Regio-Tourismus GmbH vorbereitet.

Fachforum Verkehr, Koordinatoren:

Christoph Wessel, Tel. 0821.3152-230

E-Mail: christoph.wessel@bistum-augsburg.de

Janos Korda, E-Mail : janos.korda@t-online.de

Fachforum Eine Welt

Der Global Marshall Plan –

Vortrag am 24. Oktober 2007

Im Jahr 2003 wurde der Global Marshall Plan von einigen Wissenschaftlern, Unternehmern und Politikern entwickelt. Dabei gingen sie vom Marshall Plan aus, mit dessen Hilfe nach dem zweiten Weltkrieg Europa wieder aufgebaut wurde.

Ausgangspunkt ist die ungleiche Verteilung von Wohlstand, die sich zur Zeit immer weiter verstärkt. Sowohl innerhalb von armen und reichen Ländern als auch zwischen den Ländern wird die Wohlstandsschere immer größer. Wo liegen die Ursachen?

Ein großes Problem sind hier die Strukturen der Weltwirtschaft. Die Politik der großen internationalen Organisationen wie WTO, IWF und Weltbank sowie die zunehmende Globalisierung der großen Konzerne sorgen dafür, dass die Macht der Nationalstaaten über die Wirtschaft zusehends schwindet. Diese Organisationen können beispielsweise die Vergabe von Krediten, die für die Entwicklungsländer überlebensnotwendig sind, an eine Senkung der Staatsausgaben für Gesundheit oder eine Sen-

kung der Einfuhrzölle (wodurch die Überschüsse der europäischen subventionierten Landwirtschaft günstig exportiert werden können) knüpfen. Durch das Fehlen von internationalen Sozial- und Umweltstandards sowie eines globalen Steuersystems können die globalisierten Konzerne für ihre Produktion die Länder mit den „besten“ Bedingungen aussuchen. Ihre Gewinne machen sie freilich in den Industrieländern, wo sie aber keine Steuern zahlen. Kleine und mittlere Unternehmen sind dadurch im Wettbewerb stark benachteiligt. In der UNO wurden zwar von den meisten Ländern Verträge zu Sozial- und Umweltstandards unterschrieben, im Gegensatz zu WTO, IWF und Weltbank verfügt die UNO aber über keine Sanktionsmechanismen, um die Nichteinhaltung zu ahnden.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass die reichen Länder ihre im Jahr 2000 in den Millenniums-Entwicklungszielen gemachten Zusagen wie höhere Entwicklungshilfe bisher kaum eingelöst haben. Zudem wird die Entwicklungshilfe häufig ineffizient und an den falschen Stellen eingesetzt. Da die Zahlungen der Zinsen früherer Kredite die neu geleisteten Hilfszahlungen übersteigen, zahlen die armen Länder im Prinzip Entwicklungshilfe an die Reichen.

Schließlich ist bei diesen Überlegungen das rasante Wachstum der Weltbevölkerung und die zunehmende Knappheit von Ressourcen zu bedenken. Wenn sich der Wohlstand auf die bisher armen Bevölkerungsgruppen ausweitet, verschärft sich dieses Problem noch.

Nach der Analyse dieser Probleme stellen sich also folgende Anforderungen an einen Global Marshall Plan:

Die Durchsetzung von weltweiten Sozial- und Umweltstandards muss gewährleistet werden. Die Wettbewerbsbedingungen müssen weltweit angeglichen werden. Zusätzliche Mittel müssen für Entwicklung aufgebracht werden. Mit natürlichen Ressourcen muss sparsam umgegangen werden. Mit der Sanktionierung von Verstößen gegen Sozial- und Umweltstandards könnte eine mächtige Organisation wie die WTO beauftragt werden. Ebenso könnte sie die Verwaltung eines globalen Steuer-

systems übernehmen. Schon sehr geringe Abgaben auf Welthandel und internationale Finanztransaktionen (sog. Tobin-Tax) könnten jährlich eine beträchtliche Summe für die Erreichung der Millennium-Entwicklungsziele bringen. Für die Verwendung der Mittel müssten aufgrund der bisherigen Erfahrungen neue Kriterien erarbeitet werden. Schließlich könnten weitere bewährte Maßnahmen verstärkt und neue Ideen zum Klimaschutz, wie z.B. die Kerosinsteuer umgesetzt werden. Um diese Ziele zu erreichen machen die Initiatoren der Global Marshall Plan-Initiative viel Lobby-Arbeit in der Politik und informieren die Bevölkerung durch Vorträge. Inzwischen hat der Global Marshall Plan bereits zahlreiche prominente Unterstützer wie Politiker, Vereine und Unternehmen sowie sieben von neun österreichischen Bundesländern.

Am 24. Oktober wird Prof. Dr. Dr. Franz Josef Radermacher bei uns in Augsburg zum Thema *Global Marshall Plan* referieren.

*Infos: Miriam Lakemann, Fachforum Eine Welt,
E-Mail: miriamla@gmx.de*

Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung

Projekt Kriterienkatalog

Das Projekt eines Kriterienkatalogs für Nachhaltige Stadtentwicklung beschäftigt uns bereits seit geraumer Zeit. Je intensiver die Beschäftigung mit der Materie, desto größer wird auch die Gefahr, dass sich Betriebsblindheit einstellt. Deshalb haben wir den gesamten Entwurf noch einmal kritisch durchleuchtet und, im Bemühen nach Möglichkeit zu gemeinsamen Kriterien mit der AG familienfreundliches Augsburg zu gelangen, hinterfragt.

Hauptanliegen unseres Kriterienkatalogs war und ist es geblieben, Bewertungshilfen für die Beurteilung von Bauleitplänen zu geben, da Fragen nach Infrastruktur schnell zu Fragen nach verfügbaren Flächen werden. Geändert hat sich aber unsere Zielgruppe. Wollten wir ursprünglich Fachleute erreichen, haben wir nun den Katalog aktualisiert und

für Bürgerinnen und Bürger zusammengestellt, die sich für Planungen in ihrer Gemeinde interessieren und in den laufenden Planungsprozess qualifiziert einbringen wollen.

Durch die Anwendung des Katalogs sollen die Nutzer im Sinne einer „Checkliste“ erkennen können, ob der beurteilte Bebauungs- oder Flächennutzungsplan Anforderungen in Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung erfüllt oder ob er Mängel aufweist. Da, was heute gebaut oder nicht gebaut wird, Auswirkungen auf die Handlungsspielräume der zukünftigen Generationen hat, stellen wir aber auch die Fragen voraus.

1. Ist die Planung aus Sicht der Gemeinde überhaupt nötig?
2. Kann nicht zum Wohl der Allgemeinheit und aus Rücksicht auf künftige Generationen zum jetzigen Zeitpunkt auf die Umsetzung dieser Planung verzichtet werden?

Natürlich kann der Kriterienkatalog keine „Nachhaltigkeit“ bescheinigen. Er kann aber geplante Flächennutzungen bewerten und somit dazu beitragen, erwünschte bzw. nicht erwünschte Entwicklungstrends zu kennzeichnen. Und vielleicht gelingt es uns auch über dieses Medium, eine breitere Diskussion zur Thematik Bauleitplanung in Gang zu setzen.

Unser Ziel ist daher, dass in jeder erforderlichen Phase der Bürgerbeteiligung auf unseren Katalog als Hilfsmittel verwiesen wird, der als Download oder in gedruckter Form Interessenten zur Verfügung gestellt werden soll.

Projekt Innenstadtentwicklung: Königsplatz

Der Umbau des Hauptbahnhofes und der Einstieg in einen Regio-Schientakt werden von uns sehnlichst erwartet. Was als Projekt Mobilitätsdreh-scheibe seit Jahren diskutiert wird, stand für das Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung bisher aber auch für ein Musterbeispiel, was Bürgerbeteiligung bewegen kann. Denn von der zentralen Situierung der Tram-Haltestellen und dem westlichen Bahnhofszugang bis zur Rahmenplanung Bahnhofsumfeld hat sich die Planung unter reger Bürgerbeteiligung qualitativ kontinuierlich weiterentwickelt.

Warum von dieser bewährten Verfahrensweise abgewichen und die Umgestaltung des Königsplatzes

nicht mehr öffentlich diskutiert wurde, haben - nicht nur wir - nicht verstanden.

Nach Meinung des Fachforums ist es für Augsburg dringend erforderlich, zu definieren, welche Funktionen und welche Qualitäten die Innenstadt in Zukunft aufweisen soll, auch um sich im Wettstreit der Städte und Regionen zukunftsfähig zu positionieren. Angesichts der „offenen Innenstadt-Baustellen“ Bahnhofsumfeld, Ladehöfe, Ernst-Reuter-Platz, Maximilianstraße wäre es daher völlig verfehlt, im Zuge der Königsplatzdiskussion nur den Aspekt Verkehr zu diskutieren, noch dazu unter der Prämisse lediglich einer Organisation bereits vorhandener Verkehrsströme.

Wir haben daher, zusammen mit dem Forum Augsburg Lebenswert sowie den Architektenverbänden BDA und SAIV versucht, überfällige Information nachzuholen und im Rahmen einer Podiumsdiskussion der Öffentlichkeit (am 31.1.07) zugänglich zu machen. Wie unsere Mitveranstalter halten wir ein Symposium oder eine Planungswerkstatt mit namhaften Fachleuten am ehesten geeignet, um Wege für eine koordinierte Innenstadtentwicklung aufzuzeigen.

Außerdem haben wir versucht, Alternativen und Widersprüche in den bisherigen Planungen aufzuzeigen. Denn für eine nachhaltige Stadtentwicklung wollen wir uns nicht mit einer Verkehrsführung begnügen, die so tut als wäre die Trassierung der Bundesstraßen B 17 und B 300 mitten durch das Stadtzentrum nicht längst korrigiert.

Um das im Nahverkehrsplan formulierte Vorhaben umzusetzen, eine Straßenbahnlinie durch die Karlstraße zu führen, muss ohnehin der gesamte innerstädtische Verkehr umorganisiert werden. Wir stellen daher die Idee zur Diskussion, die heute grob verunstaltete Fuggerstraße zu einem beispielhaften Boulevard als dreireihige Allee und zur urbanen Kulturmeile mit Aufenthaltsqualität bis zum Theater zu entwickeln – die Attraktionen Augustanasaal, Stadtmarkt, Stadtarchiv, Stadtbücherei müssen nicht weiterhin in irgendwelchen Hinterhöfen versteckt werden. Um Fuggerstraße und Adenauerallee für den Durchgangsverkehr zu sperren und weitgehend für Radler, Fußgänger und ÖPNV zu reservieren, kann der MIV komplett auf die Achse Schießgraben-/Schaezlerstraße/Klinkerberg verlagert werden.

Projekt „Schleifenstraße“ AKS/Martinipark

Ein Beispiel, wie Bauleitplanung konkret und immer noch betrieben wird, hält aktuell das Textilviertel parat: Das 16,2 ha große Gelände der früheren Kammgarn-Spinnerei wird, als nahezu letzte verfügbare Fläche im Quartier, überplant, ohne Bedarfserhebung zu Infrastrukturdefiziten im Viertel oder Anforderungen, die durch das Vorhaben ausgelöst werden. Das bisherige Gewerbegebiet soll in Zukunft zu einem guten Teil Wohnbebauung aufnehmen, dessen Bewohner offensichtlich bereits kinderlos geplant sind, denn zu Kindergarten- oder Schulplätzen finden sich ebenso wenig Angaben wie zu (geschossflächenabhängigen) Ausbaubeiträgen für künftige Bauträger. Vielleicht bedeutet das aber bereits das Eingeständnis, dass direkt neben der Schleifenstraße eben doch keine gesunden Wohnverhältnisse zu gewährleisten sind. Teile der Wohnbebauung schotten künftig aber wenigstens ein - unweit der City-Galerie - dringend benötigtes Einkaufszentrum vor den schädlichsten Immissionen ab...

Da keine Bedarfserhebung erfolgte, wird auch nicht nach Senioreneinrichtungen gefragt. Wohl deshalb konnte niemandem auffallen, dass der naturgeschützte „kleine Martini-Park“ in der Schäfflerbachstraße direkt gegenüber eventuell gar nicht für ein Seniorenzentrum geopfert werden muss und Gemeinbedarfsflächen auch auf den AKS-Flächen gesichert werden könnten.

Fachforum Nachhaltige Stadtentwicklung

Karin Berger-Fuchs, Werderstr. 21,

86159 Augsburg Tel. 575361

Dietmar Egger, Egelseestr. 9, 86157 Augsburg,

Tel. 4481590, dietmar.egger@gmx.de

Fachforum Energie

In Verbindung mit der von uns initiierten Eisblockwette findet ab Mitte Mai im Rathaus eine begleitende **Ausstellung zur Gebäudedämmung** statt, bei der auch die inzwischen drei Wanddämmmodelle gezeigt werden: Altbausanierung, Passivhaus / Holzbauweise, Passivhaus / Massivbau.

Franz Gabler

Tel. 152606, E-Mail: franz.gabler@t-online.de

AG Familienfreundliches Augsburg

Projekt Familienfreundlichkeitsprüfung

Der Kriterienkatalog zur Familienfreundlichkeitsprüfung von 2001 wurde in den letzten Monaten überarbeitet und alltagspraktisch angepasst. Das Ergebnis ist die nun erscheinende 2. Auflage.

Der Fragenkatalog soll den kinder- und familienfreundlichen Anspruch wichtiger Maßnahmen der Stadtplanung und Stadtentwicklung deutlich machen. Er soll ein Beitrag zu einer nachhaltig sozialen Stadtentwicklung sein mit dem Ziel, bereits im Planungsstadium die Kriterien für eine familienfreundliche Stadtentwicklung zu berücksichtigen oder auch schon Bestehendes zu überprüfen.

Der Kriterienkatalog soll

1. für den gesamten Bereich der Stadtverwaltung als verbindliches Prüfraster gültig sein,
2. Bauherren Prüfungskriterien an die Hand geben und
3. Anregung und Hilfe für Organisationen und einzelne Bürger sein, Bauvorhaben oder ihren Stadtteil bzw. ihre Stadt unter dem Aspekt der Familienfreundlichkeit zu betrachten, einzuordnen und sich für Verbesserungen einzusetzen.

*Angelika Walter, AG Familienfreundliches
Augsburg, Tel. 0821.65955,
E-Mail: angel.walter@gmx.net*

Partnerschaft der Generationen

WvSmilestones in der Werner-von-Siemens-Hauptschule Hochzoll

Im Schuljahr 2006/2007 läuft nun das zweite Jahr des Mentoren-Projekts an der Werner-von-Siemens-Schule. Der Projektname WvSmilestones soll besagen, dass hier versucht wird, mit einem Lächeln Steine aus dem Weg zu räumen.

Ausgehend von der geringen Vermittlungsquote von Hauptschülern in Ausbildungsstellen ist es Ziel, mehr Schüler während ihrer Hauptschulzeit alltags- und ausbildungsreif werden zu lassen. In einer Umfrage bei Lehrern und Betrieben wurden die größ-

ten Mängel in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie im Verhalten gesehen. Entsprechend wurde eine Paket mit vernetzten Einzelmaßnahmen entwickelt:

1. Angebot einer freiwilligen, dann aber verpflichtenden Teilnahme am Projekt
2. Eingangstests in Deutsch und Mathe
3. Selbsteinschätzung und Lehrerbeurteilung des Schülerverhaltens
4. Fachliche und soziale Qualifizierungsbausteine, Ferienpraktika und Firmenkontakte zum Beheben festgestellter Lücken mit Beurteilungszertifikat
5. Schriftliche Zielvereinbarung zwischen Schüler, Eltern und Lehrer
6. Einsatz von Mentoren mit Erfahrung als Eltern, Fach- oder Führungskraft (ca. 1-2 Stunden pro Woche)

Die individuellen Eingangstests und die Selbsteinschätzungen zeigen Schülern, Eltern, Lehrern und Mentoren, wo die Schüler stehen und wo Lücken sind. Die Mentoren begleiten die Schüler – mit Zustimmung der Eltern – in einer oft vielfältig schwierigen Entwicklungsphase, wenn die Eltern aus Zeit- oder sonstigen Gründen dazu nicht in der Lage sind. Die Mentoren sind keine Nachhilfelehrer, unterstützen die Schüler aber auf dem Weg zu besseren Leistungen und zeigen ihnen vor allem auch Wege auf, um Ziele zu erreichen – u.a. bei der Auswahl der ‚zu belegenden‘ Qualifizierungsbausteine und Praktika.

Insgesamt nehmen zur Zeit 110 Schüler aus den 7. und 8. Klassen und 54 ehrenamtliche Mentoren aus verschiedenen Augsburger Firmen am Projekt teil. Etliche Mentoren entwickelten und leiten Qualifizierungsbausteine, gestalteten die EDV-Organisation, motivierten weitere Mentoren und stellten Kontakte zu Praktikumsbetrieben her.

Partnerschaft der Generationen: die Schüler erhalten einen unabhängigen lebens- und berufserfahrenen Ansprechpartner – und wir Mentoren gewinnen Einblick in die Welt der Hauptschulen und Schüler...

Wir helfen uns allen, wenn wir ihnen helfen.

Hellmut Steffens, Tel. 551544, Fax 563190

Lesetipp - für einen Heimwerker-Boom auf sozialer Ebene:

„Von wegen nix zu machen... Werkzeugkiste für Weltverbesserer“

Ratgeberbücher gibt es viele, vor allem zur persönlichen Lebenshilfe. In letzter Zeit mehren sich Ratgeber für persönliches gesellschaftliches und ökologisches Engagement. Einen besonders witzig-brauchbar-motivierenden steuerten jetzt Kabarettist Jürgen Becker, Pfarrer Franz Meurer und Journalist Martin Stankowski bei: Die Werkzeugkiste für Weltverbesserer.

- Sich mal in die längere Warteschlange stellen – um so Zeit zu gewinnen, Muße zu haben, Menschen zu beobachten und auch mal einen Eiligen vorzulassen.
- Mal richtig jemanden zusammenscheißen – z.B. Kioske oder Supermärkte, die NPD-nahe Zeitungen verkaufen
- Aktionswürfeln mit Verpflichtung zu selbstgewählten Taten – würfelle ich eine 1, dann lad ich einen Unbekannten zu einer Tasse Kaffee ein, bei 5 pflanze ich einen Baum usw.
- Ab und an mal ein buntes Tuch über den Fernseher legen – denn Glücksforscher haben herausgefunden, dass fröhliche Menschen nur ein Fünftel der Zeit mit Fernsehen verbringen wie der Durchschnitt.
- Sich ein öffentliches Ritual schaffen – an einem festen Tag in der Woche zu einer festen Uhrzeit z.B. in einem Café ein Buch lesen....
- Oder - Singpaten in die Kindergärten!
- Gabelstaplerschein organisieren als erste erfolgreiche Prüfung für Schulabbrecher – und als möglicher Berufseinstieg...
- Den doppelten Espresso auch in Augsburg! Dazwischen Gedanken, z.B. zum Thema Geldanlage. Franz Meurer: „Wir nennen den Teil der Erde, der unser Eigentum ist, Immobilien. Also unverrückbar, beständig, für immer. Angesichts des Todes bleibt davon nichts. Ewig ist nicht, was wir unser Eigentum nennen, sondern was wir für und mit anderen sind.“ Und Jürgen Becker dazu: „Geld arbeitet? Legen Sie mal einen 100 Euro-Schein in die

Ecke und warten...“

Nicht warten – lesen und tun. Liest sich flott und süffig. Ideal auch für Leute mit wenig Lesezeit.

*Jürgen Becker, Franz Meurer, Martin Stankowski:
Von wegen nix zu machen... Werkzeugkiste für
Weltverbesserer. KiWi-Paperback, 189 Seiten,
Köln 2007, 7,95 €*

Die erste bayerische Fair Handels Messe

findet am Samstag, den 7.7.2007, von 10.30 bis 17 Uhr im Augsburger Rathaus statt. Geboten sind Infostände, Verprobungen und Workshops rund um aktuelle Themen des Fairen Handels. Verbunden ist die Fair Handels Messe mit dem parallel stattfindenden Eine-Welt-Tag der Diözese Augsburg und dem Karneval der Welten, organisiert von der Werkstatt Solidarische Welt.

Zum Schluss: unsere Öffentlichkeitsarbeit

*Das ist längst nicht alles, was es aus der
Augsburger Agenda 21 zu berichten gibt - auch
wenn diese Agenda-Zeitung so umfangreich ist
wie noch keine vor ihr.
Auch insgesamt muss die Öffentlichkeitsarbeit der
Agenda immer besser werden.
Perfekt werden wir nie sein, aber es geht voran:*

**Die Agenda-Zeitung
erscheint wieder!**

Danke an die ehrenamtliche Redakteurin!

www.agenda21.augsburg.de
*lautet die direkte Internetadresse der Augsburger
Lokalen Agenda 21.*

Ein Agenda-Newsletter
*ist im Aufbau – hierzu bitten wir um Anmeldung –
entweder auf der Startseite der Stadt Augsburg
www.augsburg.de, rechts unten unter ‚Abonnieren
Sie unsere Newsletter‘, oder per E-Mail an
agenda@augsburg.de.*